

Institut für deutsche Sprache und Literatur / Fachnetz Deutsch

Hintz, Depner, Montanari, Janzen, Bohle, Scherger
(Leiterinnen der Vorbereitungsseminare)

Bockermann, Böhm, Dayioglu, Hlebec, Kazmaier, Kegelmann, Ohlhus, Pietsch,
Strutz, Wielenberg
(Universität)

Altvater, Bauermeister, Bertram, Brachvogel, Emanuel, Gautel, Groeneveld,
Grote, Heringslake, Morgener, Peche, Picker, Säfken, Sahlmann, Satow,
Schlatterer, Schubert, Störig, Tholen, Wagner, Witzschel
(Studienseminar und Schule)

Februar 2019

Kurzinformation für Mentorinnen und Mentoren

Wir heißen Sie herzlich willkommen zur gemeinsamen Arbeit im Rahmen des Praxisblocks GHR 300 und danken Ihnen dafür, dass Sie mit uns gemeinsam die Studierenden des Praxissemesters, das wir nun zum fünften Mal durchführen, betreuen werden. Auch dieses Mal wird uns sicher nicht alles gelingen können, doch zeigen die Erfahrungen aus den vergangenen Semestern, dass alle Beteiligten dieses Projekt als Chance für eine gegenseitige Bereicherung ansehen.

Das Fach Deutsch sah sich zu Beginn auch dieses Wintersemesters vor die nicht einfache Aufgabe gestellt, zum einen die Betreuung der Praxisphase technisch zu organisieren, zum anderen unsererseits mitzuhelfen, dass die Studierenden während der Praxisphase niveauvoll unterrichten, zumal während des Wintersemesters, in dem in sechs Seminargruppen mit jeweils ca. 30 Studierenden die Vorbereitung stattfand, noch nicht klar war, in welcher Schule und in welcher Klassenstufe die Studierenden während des Praxissemesters hospitieren und unterrichten werden.

Wir haben uns daher auf drei große Bereiche geeinigt, zu denen es drei Input-Vorlesungen gab und mit denen wir jeweils exemplarisch in den Vorbereitungsseminaren unter fachwissenschaftlicher, fachdidaktischer und methodischer Perspektive gemeinsam mit den Studierenden gearbeitet haben, und zwar mit den Themen **TEXTSCHREIBEN**, **LYRIK**, und **WORTARTEN**. Textschreiben und Lyrik sind zentrale Themen aus den Kompetenzbereichen *Lesen* und *Schreiben*, die in allen Klassenstufen anstehen, vielfältig anbindbar sind und von den Studierenden dann im Praxissemester jeweils auf die Klasse bezogen und spezifisch konkretisiert werden müssen. Mit dem weiteren Thema Wortarten haben wir uns ganz besonders in Hinblick auf unterschiedliche Konzepte der Identifizierung von Wortarten auseinandergesetzt.

In den Vorbereitungsseminaren haben die VertreterInnen der Universität und die VertreterInnen aus dem Studienseminar oder der Schule (LiPs – LehrerInnen in der Praxisphase) gemeinsam unterrichtet. Wir haben dabei stets nah an den Gegenständen

und nah an den Lernern gearbeitet, in dem Sinne, dass wir, wo immer möglich, aktuelle Forschungsergebnisse sowohl zu den Unterrichtsgegenständen als auch zu Lernständen und Lernentwicklungen von Schülern und Schülerinnen sowie zu Unterrichtsbeobachtungen aufgegriffen haben, um im Anschluss daran Unterrichtsintentionen formulieren und begründen und praktische Umsetzungen diskutieren zu können. An solche Ergebnisse und Einzeldiagnosen kann insofern gut angeknüpft werden, als sie Orientierung dafür sein können, unter welchen Perspektiven Unterricht geplant wird. Begleitend zum Praxissemester wird es weitere Begleitseminare geben, in denen das Ganze noch vertieft werden soll.

Dass das Praxissemester mit einer **Hospitationsphase von ca. zwei Wochen** startet, ermöglicht den Studierenden, sich einen Eindruck von den Lernvoraussetzungen der Schüler und Schülerinnen zu verschaffen, auch von ihren Lernbereitschaften, ihren Sozialbeziehungen, von ihrer eventuellen Mehrsprachigkeit sowie von ihren fachlichen Kenntnissen. Erst auf der Basis dieses Wissens und nach gründlicher fachlicher Analyse der Unterrichtsgegenstände können eine Unterrichtsintention konturiert, fachdidaktisch begründet und methodische Folgerungen angestellt, verglichen und eine Planungsentscheidung gefällt werden. Hier brauchen die Studierenden besonders Ihre Unterstützung und Beratung.

Die Studierenden wissen bereits, dass sie nach Möglichkeit im Rahmen eines dieser Themenbereiche unterrichten sollen, wenn Unterrichtsbesuche unsererseits stattfinden. Mit Ihnen müssen die Studierenden absprechen, wie die Themen mit Ihrer Planung, Ihren schulischen Vorgaben o. Ä. koordinierbar sind. Die **Termine für diese Besuche** sind bereits vereinbart; wir hoffen, dass diese Besuchstermine in Ihrem Schulalltag auch möglich sind bzw. möglich gemacht werden können. Die Koordination dieser Termine ist wegen der unterschiedlichen Zeitvorgaben von Universität, Studienseminaren und Schulen der beteiligten BetreuerInnen schwierig und die Besuchstermine sind vorab schon relativ festgelegt. Dafür bitten wir um Verständnis.

Pädagogische Aspekte waren im SPS und ASP wichtig, diese Praktika haben die Studierenden im Bachelor bis zum Ende ihres 3. Semester absolviert. In der Praxisphase steht nun im Rahmen des Masterstudiums die **Fachdidaktik im Zentrum**. Daher haben wir den Studierenden auch bewusstgemacht, dass in den Besprechungen ihres Unterrichts bzw. ihrer Unterrichtssequenzen mit Ihnen, den Mentorinnen und Mentoren, schwerpunktmäßig von fachdidaktischen Aspekten ausgegangen werden wird.

Die **Hinweise zur Unterrichtsplanung**, zur **Unterrichtsreflexion** und zur **Gestaltung des Portfolios für die Praxisphase**, die wir den Studierenden an die Hand gegeben haben, sowie einen Zeitplan zum Praxissemester finden Sie im Anschluss an diese Kurzinformation.